



Regeländerungen / Auslegungen für das Spieljahr 2013/2014

Elektronischer Spielbericht

Bei der Torschützenmeldung in Spielklassen mit Wiedereinwechslung kann es vorkommen, dass die Meldung des Torschützen für einen Spieler, der zunächst ausgewechselt (dies im Spielbericht vermerkt wurde) und dann Wiedereingewechselt wurde, nicht möglich ist. Um dies zu umgehen, soll bei der Erstauswechslung die Minutenangabe nicht aufgeführt werden. Somit besteht bei jedem Spieler die Möglichkeit, ihn als Torschützen zu benennen.

Klarstellung zu Regelanfragen

Bei einem bereits verwarneten Jugend-Spieler, der ausgewechselt ist und ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen begeht, kann der Schiedsrichter nur die Rote Karte als Disziplinarmaßnahme nutzen. Einen Feldverweis auf Zeit für einen ausgewechselten Spieler (auch wenn er wieder eingewechselt werden kann) ist nicht möglich. Ein Feldverweis auf Zeit kann nur für einen Spieler ausgesprochen werden, der gerade auf dem Spielfeld am Spiel teilnimmt.

Regeländerungen / Regelauslegung für die Saison 2013/14

Für die Saison 2013/2014 gibt es folgende Regeländerungen bzw. Auslegungsänderungen"

1. Technische Hilfsmittel / weitere Schiedsrichterassistenten

Im Regelheft werden die technischen Hilfsmittel in Form der Tortechnologie sowie die Möglichkeit zur Nutzung weiterer SR-Assistenten (s.g. Torrichter) aufgenommen.

Keine Anpassung im Bereich des HFV

2. Auswechselmodalitäten bei Freundschaftsspielen

Ab sofort kann in jedem Freundschaftsspiel ein- und wieder ausgewechselt werden. Dabei ist die Klassenzugehörigkeit der betreffenden Mannschaften nicht mehr von Bedeutung. Eingesetzt werden können alle Spieler, die auf dem Spielbericht aufgeführt sind. Der SR muss im Spielbericht dokumentieren, welche Spieler gespielt haben. Wurden alle Spieler eingesetzt, so reicht dieser Vermerk unter besondere Vorkommnisse.

Kommuniziert im VSA-Rundschreiben Nr. 2 / 2013 von April / Mai 2013

3. Junioren-Spielbetrieb

Der elektronische Spielbericht ist für den kompletten Junioren-Spielbetrieb von A- bis D-Jugend verbindlich. Lediglich ab der E-Jugend abwärts ist es den Kreisjugendausschüssen freigestellt, ob sie diesen nutzen. Neu ist für die Juniorenspielklassen, dass der Pass nach einem Feldverweis nicht mehr vom SR mitgenommen wird. Der Pässeinzug entfällt also grundsätzlich in allen Spielklassen des HFV.

Änderung in den HFV-Junioren-Spielklassen - Spickzettel wird angepasst

4. Notbremsenregelung

Im Bereich der DFB-Spielklassen wurde dem Torwart bei der Beurteilung einer Notbremsenszene unter bestimmten Voraussetzungen nur die gelbe Karte gezeigt. Dies ist nun nicht mehr möglich. Jeder Torwart wird bei einer Notbremse wie ein normaler Feldspieler behandelt. Im HFV fand diese Regelauslegung keine Anwendung.

DFB-Wortlaut:

Klarstellung: Es gibt keine Unterscheidung, ob eine klare Torchance durch einen Feldspieler oder einen Torwart verhindert wird. Es ist in jedem Falle ein Feldverweis auszusprechen.

Keine Änderung im Bereich des HFV

5. Handabwehr bei einem Schuss aufs Tor

Der DFB passt sich hier der internationalen Regelauslegung an. Im Wortlaut folgender Text: Entscheidet ein Schiedsrichter auf Handspiel, mit dem ein Spieler einen Schuss auf das eigene Tor aufhält, ist neben einem Freistoß/Strafstoß zusätzlich noch eine Verwarnung (gelbe Karte) erforderlich.

Losgelöst davon ist die klare Torverhinderung durch Handspiel, die weiterhin mit einer roten Karte bestraft wird.

Änderung auch in den HFV-Spielklassen

6. Änderung der Assistentenzeichen (Anpassung an DFB und FIFA)

Die Anpassung der Assistentenzeichen an die DFB- bzw. FIFA-Assistentenzeichen wird für die kommende Saison eingeführt. Dazu steht den Kreislehrwarten die Präsentation der Assistentenzeichen, wie sie auf den Verbandslehrgängen vorgestellt wurde, zur Verfügung. Die Änderung betrifft ausschließlich die Form der Anzeige. Die Anzeigeform ist aber der Richtigkeit der Entscheidung, die oberste Priorität genießt, untergeordnet.

Präsentation liegt den KLW's vor

7. Abseitsbewertung

Bei der Abseitsbewertung gibt es zwei nennenswerte Auslegungsänderungen. Es wurde der Eingriff durch „Beeinflussung“ und „einen Vorteil aus einer Situation ziehen“ klarer definiert:

Regeltext: Alt

"Einen Gegner beeinflussen" heißt, dass der Spieler einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder seine Bewegungen behindert oder Gesten oder Bewegungen macht, die den Gegner nach Ansicht des Schiedsrichters behindern, täuschen oder ablenken.

"Aus seiner Position einen Vorteil ziehen" heißt, dass der Spieler aus einer Abseitsstellung einen Vorteil erlangt, indem er den Ball spielt, der vom Pfosten oder der Querlatte oder von einem gegnerischen Spieler zu ihm springt.

Neu

"Einen Gegner beeinflussen" heißt, dass der Spieler einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt, **oder den Gegner angreift, um den Ball spielen zu können.**

"Aus seiner Position einen Vorteil ziehen" heißt, dass der Spieler aus einer Abseitsstellung einen Ball spielt,
I) der vom Pfosten, der Querlatte oder von einem gegnerischen Spieler zurückprallt oder zu ihm abgelenkt wird.
II) der aus einer absichtlichen Abwehraktion von einem gegnerischen Spieler zurückprallt, abgelenkt oder zu ihm gespielt wird. Ein Spieler zieht keinen unzulässigen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich spielt, sofern keine absichtliche Abwehraktion vorliegt.



Erläuterung der FIFA und des DFB:

Eingriff

Ins Spiel eingreifen heißt nach wie vor, dass ein Spieler den Ball berührt oder spielt, der zuletzt von einem Mitspieler berührt oder gespielt wurde.

Beeinflussung

Nach der neuen Regelauslegung wird die Abseitsstellung eines Spielers strafbar, wenn dieser Spieler den Abwehrspieler **angreift, bedrängt oder einen Zweikampf mit ihm bestreitet**.

Es bleibt dabei, dass die Abseitsstellung eines Spielers auch dann strafbar ist, wenn er im unmittelbaren Sichtfeld des Torwarts steht.

Aus seiner Position einen Vorteil ziehen...

...heißt, dass der Spieler aus seiner Abseitsstellung einen Ball spielt, der vom Pfosten, Querlatte oder einem gegnerischen Spieler zurückprallt oder zu ihm abgelenkt wird. In diesen Fällen ist der Spieler wegen seiner Abseitsstellung zu bestrafen.

Nicht strafbar ist die Abseitsstellung, wenn der Spieler den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich spielt. Nur wenn die Absicht des Abwehrspielers, den Ball spielen zu wollen, eindeutig erkennbar ist, dann ist die Abseitsstellung nicht strafbar.

In Zweifelsfällen sollte auf Abprallen bzw. Ablenken des Balles entschieden und damit die Abseitsstellung bestraft werden.

Näherer Erläuterung bedarf der Begriff einer „absichtlichen Abwehraktion“. Die Abseitsstellung ist dann strafbar, wenn ein Spieler den Ball aus einer Torabwehraktion eines Abwehrspielers erhält. Die Aktion des Abwehrspielers ist in diesem Fall vergleichbar mit der Abwehr eines Torwartes.

Es ist also zu unterscheiden, ob ein Feldspieler (analog eines Torwartes) in Bedrängnis den Ball vor dem Tor klären will und der Ball dann zu einem vorher abseits stehenden Spieler gelangt (dann Abseits), oder ob der Abwehrspieler den Ball ohne Abwehraktion in Tornähe spielt (dabei ist es unerheblich, ob der Ball kontrolliert gespielt werden kann oder nicht). In diesem Fall wäre die Abseitsszene nicht zu pfeifen, da der Ball von einem Gegenspieler, der absichtlich und bewusst ins Spiel eingreift, gespielt wird.

Geringfügige Änderung im Bereich des Abseits bei bewusstem Eingreifen eines Abwehrspielers, der nicht in einer Torabwehraktion den Ball spielen möchte / muss.

Videobeispiele wurden den KLW's zur Verfügung gestellt